

- Offener Brief an Brander Politiker -

Aachen, 14. Juni 2006

Freunder Bürger gegen die Ortsumgehung (OU Brand)

Sehr geehrte Damen und Herren der Brander Bezirksvertretung,

wir begrüßen es sehr, dass alle Parteien im Umwelt- und Verkehrsausschuss einstimmig gegen den Bau einer Bundesstraße durchs Indetal gestimmt haben.

Unverständlich ist uns jedoch, weshalb nicht mit Vehemenz die Streichung dieses Stücks aus dem BVWP gefordert wird.

Unverständlich ist uns auch, weshalb an der OU Brand festgehalten wird. Sicher, alle Brander würden eine Entlastung begrüßen. Aber auch auf Kosten der Freunder und vieler anderer Brander Anwohner? Gibt es überhaupt eine Entlastung? Das Gutachten der Stadt aus dem Jahr 2000 spricht von einer möglichen Entlastung von 5 %. Diese Zahl liegt im Toleranzrahmen der Berechnung. Woher nehmen Sie die Sicherheit, dass es eine wirksame Entlastung geben wird? Durch Gutachten ist das nicht belegt!

Eine solch geringe Verkehrsentlastung wird in keiner Weise als verringerte Verkehrs- und Lärmbelastung wahrgenommen. Außerdem zeigen viele Erfahrungen mit anderen Ortsumgehungen, dass abgeleiteter Verkehr sich schnell wieder durch anderen Ziel- und Quellverkehr auffüllt. Wie werden Sie vor den Bürgern dastehen, wenn Millionen verbaut sind und die gewünschte Entlastung nicht erfolgt ist?

Wäre es nicht sinnvoller, eine wirksame Entlastung der Trierer Straße durch Maßnahmen herbeizuführen, die einen besseren Verkehrsfluss begünstigen, die zudem auch keine ökologisch wertvollen Naturräume zerstören und viel einfacher und kostengünstiger erreicht werden?

Andererseits würde eine Ortsumgehung Brand jedoch zu immensen Nachteilen führen, und dies nicht nur für die Einwohner Freunds, sondern für alle, die den Brander Wald als Naherholungsgebiet nutzen, ganz abgesehen von der Beeinträchtigung oder gar Zerstörung ökologisch wertvollen Naturraums. Hier einige Beispiele:

- Eine neue Bundesstraße lädt zum Verkehr ein, d.h. auf der Freunder Landstraße ist mit einem wesentlich höheren Verkehrsaufkommen, verbunden mit einer **höheren Lärm- und Abgasbelastung**, zu rechnen.
- Wir befürchten an dem Kreuzungsbereich OU Brand / Freunder Landstraße - unabhängig von der Ausgestaltung des Kreuzungsbereichs - **Rückstaus**, die ebenfalls zu einer erhöhten Lärm- und Abgasbelastung führen. Dieser Bereich ist schon jetzt durch ein hohes Unfallrisiko (unübersichtliche Kurve) gekennzeichnet, insbesondere für Kinder und ältere Menschen, die an dieser Stelle z.T. der Haltestellen wegen die Straße überqueren.
- **Erhöhte Unfallrisiken** würde auch die neue Bundesstraße mit sich bringen, da ein Teil Freunds, und zwar der Teil, in dem viele Familien mit Kindern wohnen, durch die neue Straße von dem Brander Wald mit seinen vielgenutzten Freizeitmöglichkeiten (z.B. Sportplatz Freund, Waldspielplatz) abgeschnitten würde.

Wie kann dieses Problem gelöst werden und kommen hier weitere Kosten auf die Stadt zu?

- Die neu hinzugezogenen Familien mit Kindern, sowohl im **Neubaubereich Sandkull** als auch im **Neubaubereich östlich der Eilendorfer Straße**, haben gerade wegen der Naturnähe und der Möglichkeit, **ohne Gefährdung zum FFH Gebiet** zu gelangen, dort gebaut. Mit der Naturnähe wurde geworben, über die Pläne des Baus der OU Brand / B258n wurde nicht informiert.
- Die geplante OU Brand zerschneidet die Landschaft und schädigt Tier- und Pflanzenwelt im Brander Wald durch Lärm und wesentlich erhöhte Abgasmengen. Das Naherholungsgebiet Brander Wald würde durch zwei stark befahrene Straßen eingerahmt, was eine immense **Wertminderung des Naturschutzgebietes** bedeuten würde.
- Die **Felder und Wiesen westlich des Brander Waldes**, die ebenfalls einen hohen ökologischen Stellenwert und zudem einen großen Naherholungswert haben - nicht nur für die Freunder Bürger – , werden durch die OU Brand zerstört. Denn hierüber gelangen viele Brander Bürger aus dem nördlichen Teil Brands ins FFH-Gebiet. Übrigens, nur in AACHEN werden diese Flächen so gering bewertet , dass hier eine Straße gebaut werden darf! In anderen Städten mit höherer Einstufung dürfte man hier einen Neubau einer Straße gar nicht durchführen (Herr Meiners, Stadt Aachen).

An dieser Stelle möchten wir auch an den Aufruf des NRW-Umweltministers Uhlenberg erinnern, den **Flächenverbrauch in NRW** unbedingt zu **begrenzen**, sparsam mit Grund und Boden umzugehen und weitere Flächenversiegelung zu verhindern.

Wir bitten Sie eindringlich, unsere Argumente zu bedenken und sich auch für die Freunder Bürger einzusetzen, um sie nicht noch mehr durch zusätzlichen Verkehr, Lärm, Abgase und Gefahren zu belasten. Bitte helfen Sie uns auch, dieses wertvolle, vielbesuchte Naherholungsgebiet zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen